Francisco Perl.-Actien 64¼, New-York Lake Erie, West., 2nd Mort Bonds 98½. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Proc.

Buenos-Ayres, 15. Juni. Gold-Agio 49,50 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 9. Juni. 21⅞ in Gold.	Valparaiso, 30. Mai. 90 T. 25⅜ d.
B.-Ayres, 3. Juni. 47⅝ d.	Bombay, 8. Juni. 4 M. 1 s 4 ¹/₁₆ d.
R. Janeiro, 13. Juni. 24¹¹/₁₆ fn. Milr.	Singapore, 7. Juni. 3 M. 3 s 1¼ d.
Manila, 13. Juni. 3 s 5½ d.	Hongkong, 14. Juni. 4 M. 36⅝ d.
Kalkutta, 8. Juni. 4 Mt. 1 s 4 ⁵/₁₆ d.	Shanghai, 14. Juni. 6 M. 50⅝ d.

London, 15. Juni. Wechselcourse. Rupees 1 s 3⅝ d. Dollars (Hongkong ic.) 2 s 11¼ d. Taels (Shanghai ic.) 4 s ⅛ d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Rio Grande do Sul, 12. Mai. Sehr fest, London 24½ bis 24¾. Paris und Havre 3,85—3,90 Frcs., Hamburg 485 bis 490 Rs.

Lima, 12. Mai. (Von Herrn Wd. Greenwood.) Course: 90 T. S. London 35⅞—35⅝ d. 90 T. S. Paris 3,68 bis 3,72 Frcs.

Lima, 12. Mai. (Von Herren Abrahamson & Co., mitgetheilt von Herren O. & W. Malmberg.) Hamburg 90 T. S. 2,98—3 M, London 90 T. S. 35⅛—35⅞ d, Paris 90 T. S. 3,67—3,70 Frcs., New-York 90 T. S. 42 Proc., do. 3 T. S. 43 Proc.

Wollberichte.

—ck— Berliner Wollmarkt. (I.) Die Einlieferungen in die Zeit des eigentlichen Wollmarktes auf dem alten Viehhof in der Brunnenstraße gehen, im Gegensatz zu den Vorjahren, außerordentlich flott von Statten. Während im Vorjahre um dieselbe Zeit nur ca. 12 500 Ctr. angemeldet waren, betrugen die Anmeldungen bis heute Mittag 1½ Uhr bereits ca. 17 000 Ctr. Bemerken müssen wir, daß diese Zufuhren zum größten Theil aus Händlerkreisen stammen, welche die Wollen auf den vorausgegangenen Märkten gekauft haben in der Hoffnung, hier mit Vortheil verkaufen zu können. Die Qualität der Einlieferungen läßt sich augenblicklich noch nicht beurtheilen, jedenfalls erscheint die Verpackung seitens der Producenten eine bei Weitem sorgfältigere zu sein, als in den letzten Jahren. Besonders eklatant tritt dies bei einzelnen Wollen hervor, welche Posensche Händler zum Markt stellen. Das Verhältniß der Zufuhren der Producenten den Händlern gegenüber dürfte sich augenblicklich auf ⅓ zu ⅔ stellen. — Auf den Stadtlägern herrscht absolute Ruhe und gehen die Einlagerungen gegenwärtig so schwach von Statten, daß sich ein Bild über den schließlichen Verlauf zur Zeit des eigentlichen Marktes absolut noch nicht gewinnen läßt.

WTB. **Stettin**, 16. Juni. Wollmarkt. Bis auf einige kleine Posten ist der Markt geräumt, Preise zum Schluß flau, theilweise 20 M niedriger als im vergangenen Jahre.

Ulm (Donau), 16. Juni. Wollmarkt. Letzter Markttag. Nachdem gestern die Preise sich gesetzt hatten, ging das Geschäft so rasch von Statten, daß bis gegen Abend sämmtliche gelagerte Wolle, ca. 4200 Ctr., verkauft wurde. Die Preise stellen sich für geringere Bastardwolle auf 120 bis 125 M, für gute Bastardwolle, welche Sorte den größten Theil der Lager ausmachte, auf 128 bis 135 M, feinere Bastard 138 bis 160 M.

WTB. **Warschau**, 16. Juni. Der gestrige Wollmarkt verlief träge zum Theil in Folge Platzregens. Der Markt währte bis 6 Uhr Abends und wurden 4000 Pud verkauft. Feine Wollen erzielten 4—6 Thlr., mittlere 1—2 Thlr. Aufschlag. Käufer waren hiesige russische Fabrikanten.

Shanghai, 15. Juni. (Kabeltelegramm von Rabholz & Offenbrüggen.) Seide. Der Markt ist noch nicht eröffnet, da die Chinesen auf ihren hohen Forderungen bestehen.

M.-Gladbach, 15. Juni. Der Absatz in Garnen ist noch recht befriedigend; neue Verkäufe sind wohl nicht so groß wie die Hervorbringung, es ist aber eine alljährlich wiederkehrende stillere Geschäftszeit, mit welcher jetzt zu rechnen ist, und da Spinner für längere Zeit gut beschäftigt sind, können sie ihre Forderungen unverändert durchsetzen: Trosselwater Nr. 20 beste Waare 82, Ia 80, IIa 78 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Bibermarps Nr. 16 per 1160/300 20,36 M oder 78 ₰, Nr. 17 do. 19,65 M oder 79 ₰, Nr. 20 do. 17,25 M oder 83 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 77—82 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 76 ₰, do. mittel Nr. 8 62 ₰, do. Ia Nr. 8 65 ₰ das Pfund englisch; Watercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. Ia je nach Güte Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfund; Biber Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Oxfords Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preise: Water Nr. 20 Marke Moore & Waddington 7⅞ d = 80 ₰ vorräthig hier.

*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Frkf. Ztg." am 13. d. M.: „Infolge der ausgezeichneten Exportausweise pro Mai bezüglich Garnen sowohl als Tüchern und in Einklang mit der festeren Tendenz für das Rohmaterial hat der hiesige Markt eine entschieden feste Stimmung angenommen und namentlich die Producenten von Tüchern veranlaßt, große Zurückhaltung betreffs Orders mit ausgedehnter Lieferungsfrist zu beobachten. Gelegentliche Versuche seitens der Spinner und Fabrikanten, eine Preisavance zu erzielen, waren allerdings erfolglos und hatten meist die Wirkung, den Umfang des Geschäftes zu beschränken. Im Allgemeinen war der Markt daher trotz großer Festigkeit nicht gerade belebt. Seitens der continentalen Märkte war die Nachfrage einigermaßen knapp, und für die großen östlichen Absatzgebiete herrschte ebenfalls nur ein mäßiger Begehr. In Exportgarnen geschahen für Indien ziemlich befriedigende Umsätze zu vollen Preisen, der Begehr für China und die meisten festländischen Plätze erstreckte sich in der Regel nur auf verhältnißmäßig kleine Posten. Heimische Consumenten decken ihren Bedarf mit großer Bereitwilligkeit zu bisherigen Notirungen. Für mittleren Counts von Twist und Weft Cops wurde eine Avance von ¹/₁₆ d verlangt, soviel man vernimmt, aber in keinem Falle bewilligt. Feinere Counts sind gut behauptet, ausgenommen die feinsten Nummern, die eher matt liegen. Doppelgarne waren wenig begehrt, bleiben indeß stetig. Was den Tüchermarkt angeht, so bleiben indische und chinesische Shirtings gut engagirt, in den feineren Geweben dagegen sind Orders leichter zu placiren. Druckzeug ist in den meisten Sorten leblos und wird dessen Production hin und wieder langsam eingeschränkt. In allen Abtheilungen bleiben Preise gut behauptet."

Hongkong, 14. Juni. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Stetig. Grey Shirtings 6⅛, Catties 8¼, pfd. 2 $ 27½ c. Water Twist ¹⁹/₁₆, 98 $. — Wechselcours auf London, 4 Mt. Sicht, Bankwechsel 36⅝ d.

Shanghai, 14. Juni. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren: Fest. Grey Shirtings 6⅞, Catties 8½ pfd. 1 Tael 88 Macas. — Nr. 4 Thaler 3,57½, Taels. — Wechselcours auf London 50¼ d.

Bremen, 16. Juni. Butter. Bei unverändert festen Preisen der Vorwoche für alle besseren Qualitäten war das Geschäft der Woche in Faßwaare sehr still, da ein großer Theil des Platzbedarfs durch die vermehrten Zufuhren frischer Butter gedeckt wird. Die Abladungen von den auswärtigen Märkten sind dagegen sehr spärlich, da bei der geringen Production der letzten Wochen die Vorräthe ziemlich geräumt sind und augenblicklich nach England, besonders für westfriesische Butter, ein flotter Markt ist. Notirungen sind für erste Sorte Budjadinger Butter 85—95 ₰, do. ostfriesische 85—90 ₰, westfriesische Butter 80—85 ₰, holländische Butter 72½—75 ₰, schlesische Grasbutter 78—80 ₰, hier ausgeliefert, hiesige Conditionen und Consumtion. (W.-Z.)

Hamburg, 16. Juni. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg. Kartoffelmehl mehr Angebot. Prima-Waare 20¾ bis 21½ M — Kartoffelstärke mehr Angebot. Prima-Waare prompt 21—21½ M — Capillair-Stärkesyrup matt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 24—25 M, 44 Bé 25—26 M — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 24 M, geraspelt in Säcken 24½ bis 25½ M mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 27—28 M — Kaffee. Der Markt eröffnete heute für vorliegende Termine in sehr fester Stimmung zu ½—1½ ₰ höheren Preisen, während spätere Termine eine kleine Abschwächung gegen gestern zeigten. Die Morgen-Notirungen waren: Juni 66½ ₰, Juli 66 ₰, September 60½ ₰, December 55½ ₰, März 1889 56½ ₰. Im Laufe des Tages blieben namentlich Juni und Juli gesucht und fanden einige Abschlüsse zu höheren Preisen als obige Notirungen statt, im Uebrigen war eine feste Tendenz vorherrschend und gelangten fast alle späteren Termine mit einer kleinen Erhöhung zur Notirung, nämlich: Juni 66½ ₰, Juli 66 ₰, September 60½ ₰, December 56 ₰ und März 1889 56½ ₰. Das Geschäft in effectiver Waare lag fest, ohne größere Umsätze, indem nur ca. 1500 bis 2000 Sack Diverse verkauft wurden." — Schmalz. Squire Schmalz in Tierces à 43 Mark, Royal 50½ M, Hammonia 48½ M incl. Zoll.

Bremen, 16. Juni. (Wochenbericht.) Kaffee. Bei fest behaupteten Notirungen wurden 200 Säcke Laguayra, 120 Säcke Guatemala, 91 Säcke Portorico, 73 Säcke Savanilla und 300 Säcke diverser Sorten verkauft. — Zucker. Roher ohne Umsatz. Raffinirter. Die Lage des Marktes blieb auch in der verflossenen Woche ununterbrochen fest und war im Allgemeinen ein besserer Ton vorherrschend, in Folge dessen sich vermehrte Kauflust einstellte. — Wolle. Die Umsätze waren auch in dieser Woche regelmäßig und belangreich, die Stimmung aber ruhiger in Erwartung der bevorstehenden Eröffnung der Londoner Auctionen. Verkauft wurden 702 B. Cap snow white, 59 B. Natal Schweiß-, 165 B. Buenos Ayres, 18 B. Austral, 82 B. Kämmlinge, zusammen 1026 B. gegen 1335 B. in der Vorwoche. Zufuhr 751 B. Cap via England, 3897 B. La Plata von La Plata und via Antwerpen—Hamburg. (W.-Z.)

Bremen, 16. Juni. Tabak. Umsatz 3298 Pck. St. Felix, 66 Pck. Paraguay, 50 Pck. Türkei. — Baumwolle stetig. Upland middling, loco 51¼ ₰. Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Juni 51 ₰, Juli 51 ₰, August 51¼ ₰, September 51½ ₰, October 50½ ₰, November 49¾ ₰. — Schmalz. Wilcox 40½ ₰, Armour 40 ₰. — Wolle. Umsatz 35 B. Cap, 34 B. Natal, 52 B. Buenos Ayres.

WTB. **Amsterdam**, 16. Juni. Java-Kaffee good ord. 40.

Rio Janeiro, 15. Juni. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 66 s 3 d, Nr. 4 61 s 6 d, Nr. 3 59 s 9 d, Nr. 2 55 s 3 d, Nr. 1 50 s 9 d Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Unregelmäßig. Zufuhren 7900 S. pro Tag. Verschiffungen vom 8. bis 15. Juni 24 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 14 000 S. nach Europa und Diverse, 38 000 S. total; Vorrath 95 000 S. — Wechselcours auf London 24¼.

Santos, 15. Juni. (Telegramm von H. Hasers & Co.) Kaffee. Notirung für regular 58 s 6 d Kost und Fracht per Dampfer Nordhafen incl. Commission per Ctw. von 50⅞ kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Käufer. Eigner zurückhaltend.

Santos, 15. Juni. (Telegramm von Aug. Leuba & Co.) Kaffee, good average 60 s. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen.

WTB. **Hamburg**, 16. Juni, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zucker. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per Juni 13,65, per Juli 13,65, per August 13,70, per November-December 12,45. Geschäftslos.

Prag, 16. Juni. Rohzucker behauptet, 88 Proc. Herbstlieferung 14,10.

Paris, 16. Juni. Rohzucker 88° fest, loco 38,00 bis 38,25. Weißer Zucker fest. Nr. 3 per 100 kg per Juni 41,50, per Juli 41,60, per Juli-August 41,60, per October-Januar 36,75.

London, 16. Juni. Zucker. 96proc. Javazucker 15⅞, fest, Rüben-Rohzucker 13⅞, fest. — Kaffee träge. — Reis matt. — Pfeffer ruhig; Singapore schwimmend 7⅛ d.

London, 15. Juni. Chili-Salpeter ruhig, 9⅞ s, chem. 9⅝ s. — Kryst. Soda 47½—48 s aus dem Schiff, 42 s Tyne. — Quecksilber matt, erste Hand 8 £, zweite Hand 7 £ 12 s 6 d.

Glasgow, 15. Juni. Schwefelsaures Ammoniak. Der Markt ist stetig bei guter Nachfrage und Preise stellen sich je nach Lieferzeit auf 11½—12 £ die Tonne.

Singapore, 14. Juni. (Telegr. von Puttfarcken & Co.) Kost und Fracht per Dampfer nach Hamburg: Gambier 20 s 10½ d, Perlsago 9 s 3 d, Sagomehl (Sarawak) 8 s, do. Borneo 7 s 9 d, Perltapioca, fein 20 s 7½ d, do. Saat 20 s —d, Flocken- mittel, 20 s 4½ d, Pfeffer, schwarzer, 7⅛ d, weißer 12¼ d cif. ausgeliefert. Zinn 88 s Verkäufer, Conrad 14 s, 3 d, 3 Proc. Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3 s, ⅛ d.

Berlin, 16. Juni. (Original-Wochenbericht.) Spiritus hat rein durch die Theilnahmslosigkeit, welche sich in verflossener Woche in fast noch höherem Grade als vorher zum Ausdruck brachte, weiter an Werth verloren, denn die täglichen, keineswegs großen Realisationen begegneten so überaus zurückhaltender Kauflust, daß diese immer nur durch Ermäßigung der Forderungen zur Aufnahme des Angebotes hervorgelockt werden konnte. Ebenso war es mit Locowaare, und erst am Donnerstag zeigte sich nach Beseitigung der Zufuhr noch einiger Begehr, welcher den Preisen auch für Termine eine Stütze und eine kleine Wiederaufbesserung verlieh. — Gef. 40 000 l. Bezahlt loco ohne Faß am 12. 100,2—100,3 bis 100,2, am 13. 100,4. Juni 99,1. Juni-Juli 99,1—98,5. Spiritus mit 50 M Verbrauchsabgabe. Gef. 10 000 l. Loco am 11. 52,9, am 12. 52,4, am 13. 52,3—52,2, am 14. 52,4. Juni Juni-Juli 52,5—51,5—51,8. Juli-August 52,8—51,7—52. August-September 53,6—52,4—52,7. September-October 53,8—52,6—52,9. Spiritus mit 70 M Verbrauchsabgabe. Loco am 11. 33,9—33,8, am 12. 33,7, am 13. 33,5—33,2, am 14. 33,2. Juni Juni-Juli 33,4 bis 32,5. Juli-August 33,8—32,6—32,9. August-September 34,4 bis 33,5—33,7. September-October 34,5—33,6—33,8.

Posen, 16. Juni. Heute kein Spiritusmarkt.

Hamburg, 16. Juni. Spiritus still, per Juni 20⅞ Br., per Juli-August 21 Br., per August-September 21½ Br., per September-October 21⅞ Br.

Hamburg, 16. Juni. Petroleum. Ruhig. Standard white loco 6,70 Br., 6,65 G., per August-December 6,90 Br.

Bremen, 16. Juni. Petroleum. Sehr fest, loco Standard white 6,45 bez.

Antwerpen, 16. Juni. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 16⅞ bez. u. Br., per Juni 16⅞ Br., per August 16⅞ Br., per September-December 16⅞ Br. Ruhig.

New-York, 15. Juni. (Kabel-Telegramm der „H. B.-H.")
Petroleum. Clarirungen vom 8. bis 15. Juni:

	1888	1887
nach dem Continent . .	19 000 Brls.	119 000 Brls.
nach der Ostsee	13 000 "	55 000 "
Charterungen		
nach dem Continent . .	41 000 Brls.	45 000 Brls.
nach der Ostsee	5000 "	69 000 "

Bremen, 16. Juni. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Die Gesammtstimmung des Marktes darf als eine etwas günstigere bezeichnet werden. Nicht nur giebt sich endlich wieder einiges Interesse für die älteren Läger kund, sondern Käufer beschäftigen sich auch vielfach mit dem Besichtigen der soweit angebotenen New-Orleans Abladungen. Aus letzteren haben wir den ersten Umsatz, bestehend in 83 Fässern Clarksville, klein mittel bis feines Blatt, zu verzeichnen. Die Nachrichten aus den Vereinigten Staaten lauten anhaltend sehr fest. Das Wetter ist den Auspflanzungen im Allgemeinen nicht günstig genug gewesen, um die noch unlängst gehegte Erwartung einer großen diesjährigen Ernte aufrecht zu erhalten; man rechnet drüben jetzt günstigsten Falles nur noch auf einen Mittelertrag. Virginy ohne Umsatz. Von Maryland sind 60 Fässer neuer Waare in die zweite Hand übergegangen. Von Stengeln wurde in letzter Woche nichts Neues angeboten. — Cigarren-Tabak. Die Stimmung für die neuen St. Felix- und Brasil-Tabake hat sich seit unserem letzten Bericht wenig verändert. Zugeführt wurden ca. 4900 Pck., wovon ein Theil schon früher auf Lieferung begeben war. Der Rest wird voraussichtlich in den ersten Tagen der nächsten Woche zur Besichtigung gelangen. Als verkauft wurden nur aufgegeben circa 400 Pck. Felix und 330 Pck. Brasil ohne wesentliche Preisveränderungen. Ferner abgeschriebene 500 Pck. Felix stammen von einem Umsatz älteren Datums her. — Von alter Waare, 1886er Ernte, ging außerdem eine größere Partie Felix von circa 3300 Pck. zu einem guten Preise in die zweite Hand über, welche bereits einen Theil davon hier am Platze wieder realisirte. — Von Bahia lagen neuere Nachrichten über die Sclavenemancipation vor. Danach sollen die Sclaven von den größeren Tabakplantagen desertirt sein; man hofft jedoch, daß sie mit der Zeit zurückkehren und gegen Lohn ihre gewohnten Arbeiten verrichten werden. Die kleinen Pflanzer haben schon seit langer Zeit ohne Sclaven gearbeitet. Voraussichtlich wird also diese Bewegung kaum nachtheilig auf den Tabakbau einwirken. Bei dem im Productionslande bestehenden hohen Notirungen für neuen Havana-Tabak wendete sich die Aufmerksamkeit wieder mehr dem alten hiesigen Lager zu und gingen davon ca. 400 Seronen 87er Remedios in Versenders Hände über. Weitere ca. 420 Seronen dieser Sorten wurden nach auswärts disponirt. Von 87er Domingo-Tabak gelangte ein älterer Verkauf von ca. 4800 Colli zur Regulirung des Lagers zur Abschreibung. Von der neuen Ernte wurden wieder ca. 5000 Colli angeboten, wovon ca. 3000 Colli auf Lieferung zu ca. 30 ₰ im Durchschnitt an unserem Nachbarmarkt begeben wurden. An den Markt gestellte ca. 400 Colli Ambalema-Tabak fanden nach der Besichtigung zu guten Preisen schlank Nehmer; ebenso ca. 390 Colli Carmen-Tabak. Für Wisconsin Seedleaf-Tabak erhielt sich gute Frage, doch fehlte es an Angebot. Ohio waren dagegen ihrer mäßigen Condition wegen vernachlässigt. Im Uebrigen beschränkten sich die Umsätze auf ca. 100 Pck. Türkei und ca. 70 Pck. Paraguay-Tabak. (W.-Z.)

W. **Amsterdam**, 16. Juni. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) In vergangener Woche kamen die in letzter Sumatra-Einschreibung unverkauft gebliebenen 617 B. Deli Maatschij/Deli Toewo zu vollem Maklerlager, sowie 300 B. Java Marke Lisnet (Kedirie-Blatt) gut bewerthet zum freihändigen Abschluß. Eingetroffen sind 9050 B. Sumatra und 11 Faß Maryland. Am 18. d. gelangen von Java 1739 B. Kedirie-Scrubs und 187 B. Loemadjang-Blatt zur Versteigerung; die auf den 19. d. in Einschreibung annoncirten 7196 B. Java vertheilen sich auf: 2093 B. Kedirie-Blatt, 1447 B. do. Scrubs, 1234 B. Loemadjang-Blatt, 425 B. Bezoekie-Blatt, 1231 B. do. Scrubs, 271 B. Rembang, 231 B. Kaboe-Blatt, 127 B. Vorstenlanden-Blatt und 138 B. Semarang-Scrubs. Voraussichtlich gelangen am 4. Juli wieder gegen 20 000 B. Sumatra an den Markt. Bei den hiesigen Importeuren lagern heute: 438 B. Sumatra 1886er und 24 742 B. do. 1887er Gewächs, 1281 B. Java 1886er und 12 186 B. do. 1887er Gewächs, 1919 B. Manilla, 170 K. Seedleaf, 993 Faß Maryland, 149 Faß Kentucky, 1068 B. Türkischer, 851 B. Griechischer, 60 Faß Stengel, 450 B. Bizpath und 16 K. Couperees.

W. **Rotterdam**, 16. Juni. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Nachdem von den in vorgestriger hiesiger Java-Einschreibung angekündigten 9465 B. Bezoekie-Blatt bereits zuvor 1729 B. Djelbock mit Einschluß des noch folgenden Productes dieser Plantation, zusammen gegen 4300 B., wahrscheinlich für Verwendung bei der ungarischen Regie zu einem außerordentlich hohen Preise aus dem Markte genommen waren, wurde die bereits bestehende willige Stimmung dadurch noch stärker angeregt, und wurden unter scharfer Concurrenz die Durchschnittstaxen für alle Partien mehr oder weniger erheblich überschritten. Das vorliegende Angebot besaß überwiegend einen dünnen, ausgiebigen Blattgehalt, befriedigte aber nur zum kleineren Theil in Farben und ließ in verschiedenen Fällen im Brand zu wünschen übrig. Die diesmaligen 4283 Bezoekie-Scrubs brachten bei lebhafter Kauflust ebenfalls sämmtlich über Taxwerth auf, besonders wurden die wenig vorhandenen Umblatttabake von fehlerfreier leichter Condition sehr hoch bezahlt. Die 158 B. inferiores Loemadjang-Blatt fanden zu ziemlich mäßigem Preise Nehmer, während die 548 B. mangelhaftes Rembang-Blatt ebenso wie die gleichzeitig vorgebrachten 250 B. Manilla unberücksichtigt blieben. Die weiteren diesswöchentlichen Umsätze aus erster Hand beliefen sich auf 127 B. Java (früher aufgehaltenes Bezoekie-Blatt), 134 B. Türkischer und 15 Faß Maryland. Angeführt wurden 2460 B. Sumatra und 1590 B. Java. Gegen Mitte nächsten Monats sind größere Sumatra- und Java- (Bezoekie-Blatt-)Verkäufe in Aussicht genommen. Der hiesige Vorrath bei den Importeuren umfaßt heute: 4457 B. Sumatra, 5308 B. Java, 3104 B. Manilla, 1337 B. Griechischer und Türkischer, 192 B. Brasil, 1824 Faß Maryland, 269 Faß Kentucky, 25 Faß Virginy, 20 Faß Stengel, 70 Kn. Seedleaf und 37 Kn. Cuttings.

Glasgow, 16. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 994 348 Tons gegen 884 665 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hohöfen 87 gegen 80 im vorigen Jahre.

Hamburg, 16. Juni. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Auf dem St. Pauli-Fischmarkt trafen Zufuhren von auswärts ein; es fanden 2 Auctionen statt und trafen für dieselben ein 18 Hochseefischer und 13 Einsendungen. Geschäft still. Die Engrospreise stellen sich per Pfund: Steinbutt, hiesige 50 ₰, kleine hiesige 30—40 ₰, Seezungen, hiesige 90 ₰, kleine hiesige 70 ₰, Zander 60 ₰, Kleiße, große hiesige 35 ₰, kleine hiesige 20 ₰, Schollen, kleine lebende 20 ₰, große todte 18—20 ₰, Schellfische, eingesandte 8 ₰, hiesige 13 ₰, Hechte, todte 45 ₰, nordischer Lachs, rothfleischiger 1,10 M, Lachsforellen kleine 90 ₰, Hummer, lebende 1,20 M, Knurrhähne 7 ₰, Petermännchen 12—15 ₰, Rochen 7 ₰, Makrelen Stück 25 ₰, Cabliau Pfd. 10 ₰.

Bergen, 12. Juni. Fischerei-Producte. (Herren Aug. C. Mohn & Son.) Unser Exportmarkt blieb seit unserem letzten Bericht ziemlich unverändert. Thran. Brauner 26—26½ Kr., braunblanker 32—33 Kr. und blanker 35 Kr. Für Medicinal-Thran ist die Stimmung etwas fester, gewöhnlicher 39 Kr. und Dampfthran 48 Kr. per Tonne. — Rogen wurde gegen den Schluß voriger Woche ruhiger und zu 28 Kr. für erste Qualität und 18 Kr. für zweite Qualität abgegeben, heute ist jedoch die Stimmung wiederum besser und zu den erwähnten Preisen sind jedoch keine Abgeber. — Klippfische fester und werden bis 6,50 Kr. per 20 kg bezahlt. — In Finmarken war der Dorschfang bis zum 9. d. Mts.: 6½ Mill. Dorsche, wovon 2⅛ Millionen zu Stockfischen zubereitet werden, 20 800 hl Leber- und 950 hl Medicinal-Thran.

Breslau, 16. Juni. 9½ Uhr Vorm. Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen matt. — Weizen in sehr ruhiger Haltung, per 100 kg weißer 16,20—16,50—17,00 M, gelber 16,10—16,40—16,80 M — Roggen bei mäßigem Angebot matt, bezahlt wurde per 100 kg netto 11,60—11,80—12,10 M — Gerste in matter Stimmung, per 100 kg 10,20—12,00 M, weiße 13,50—14,20 M — Hafer preishaltend, per 100 kg 11,20—11,70—11,90 M, feinster über Notiz bezahlt. — Mais preishaltend, per 100 kg 12,00—12,50—13,00 M — Erbsen vernachlässigt, per 100 kg 11,00—12,00—13,50 M, Victoria- schwer verkäuflich, 12,00—13,00—14,00 M — Bohnen mehr angeboten, per 100 kg 18,00—19,00—21,00 M — Lupinen ohne Aenderung, per 100 kg gelbe 6,00—6,50—7,00, blaue 5,80—6,00—6,20 M — Wicken ohne Aenderung, per 100 kg 9,00—9,20—9,60 M — Oelsaaten in matter Stimmung. — Schlaglein unverändert. — Rapskuchen ruhig, per 50 kg 6,50—6,70 M, fremde 6,30—6,50 M — Leinkuchen unverändert, per 50 kg schlesische 7,10—7,40 M, fremde 6,20—6,80 M.

Hamburg, 16. Juni. Weizen loco still, holsteinischer loco 178,00—182,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 138,00—142,00, russischer loco ruhig, 90,00—95,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 46,00. — Wetter: Trübe.

Wien, 16. Juni. Weizen per Mai-Juni 7,50 G., 7,52 Br., per Herbst 7,69 G., 7,71 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,12 G., 6,12 Br., per Herbst 6,30 G., 6,32 Br. — Mais per Mai-Juni 7,00 G., 7,02 Br., per Juli-August 6,78 G., 6,80 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,57 G., 5,59 Br., per Herbst 5,78 G., 5,80 Br.

Pest, 16. Juni. Weizen loco unverändert, per Mai-Juni 7,09 G., 7,11 Br., per Herbst 7,45 G., 7,47 Br. — Hafer per Herbst 5,44 G., 5,46 Br. — Wetter: Kühl.

Amsterdam, 16. Juni. Weizen per November 198. — Roggen per October 105 à 106.

Antwerpen, 16. Juni. Weizen schwach. — Roggen schwach. — Hafer behauptet. — Gerste unbelebt.

London, 16. Juni. An der Küste angeboten 12 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

New-York, 15. Juni. Weizen eröffnete etwas fester, schwächte ab, als günstigere Ernteberichte gemeldet wurden. Als dann einige Haussiers anfingen zu realisiren, verloren Preise 1½ c und schloß der Markt in recht matter Stimmung. — Mais eröffnete matt und Preise gingen infolge wenig Exportfrage 1½ c niedriger. — Schmalz, vom Getreidemarkt beeinflußt, auch etwas niedriger.

New-York, 16. Juni. Baumwolle in New-York 10⁵/₁₆, do. in New-Orleans 9⁷/₁₆. — Raffin. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 7⅛ G., do. in Philadelphia 7⅛ G., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates 76⅞. Stetig. — Mehl 3 D. 20 C. — Rother Winterweizen loco 90⅞, do. per Juni 88½, per Juli 89, per December 93⅞. — Mais (New) 57⅛. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. — Kaffee (Fair Rio) 15, Rio Nr. 7 low ordinary per Juli 11,07, per September 10,67. — Schmalz (Wilcox) 8,65, do. Fairbanks 8,45, do. Rohe & Brothers 8,65. — Getreidefracht 1½.

---

* **Berlin**, 16. Juni. (Aus dem Markt-Wochen-Bericht von Peel & Meyer.) Wie alljährlich um jetzige Zeit behält auch diesmal das Wetter seinen bestimmenden Einfluß auf den Gang der Getreidepreise. Bis Donnerstag hielt der trockene und warme Charakter der Witterung an, im Verlaufe dieses Tages wurde es regnerisch, wodurch sich die Temperatur abkühlte. Die Feldberichte waren im Großen und Ganzen besser als in den Vorwochen. Wohl haben für Roggen die Aussichten sich nicht mehr sonderlich heben können, dagegen stiegen sie bedeutend für Weizen, Gerste und Hafer, und auch Kartoffeln sind zum Theil gut aufgegangen. Allerdings ist für alle diese Pflanzen weiterer und ergiebiger Regen mit wechselndem Sonnenschein dringend nöthig, wenn die jetzt erstarkenden Hoffnungen auch in Erfüllung gehen sollen. Aus Amerika meldet der Junibericht des landwirthschaftlichen Bureaus eine Abnahme des mit Winterweizen bebauten Areals um 7⁸/₁₀ Proc., des mit Frühjahrsweizen bebauten um 1 Proc. Das gesammte mit Weizen bebaute Areal umfaßt beinahe 36 Millionen Acker. Der Durchschnittsstand des Winterweizens beträgt 73⁹/₁₀ gegen 73⁷/₁₀ Proc. im Mai. Das mit Gerste und Roggen bebaute Areal ist gegen 1887 fast unverändert, der Durchschnittsstand von Gerste ist 88⁹/₁₀, von Roggen 93⁹/₁₀ Proc. Bemerkenswerth ist, daß der Stand des Sommerweizens nicht weiter erwähnt wird, doch soll derselbe nach Privatberichten ein günstigerer sein. Vorzügliche Ernteberichte liegen aus Südrußland vor, und zwar ganz besonders aus der Krim, Bessarabien und den kaukasischen Gebieten. Auch aus den russischen Gouvernements Woronesch, Charkow, Poltawa, Jekaterinoslaw und dem Gebiet der Donkosaken werden die Aussichten von Weizen und Roggen vorwiegend gerühmt. Aus anderen Provinzen laufen demgegenüber jedoch auch vielfache Klagen mit unter. Aus Oesterreich-Ungarn liegen vom 11. Juni amtliche Berichte vor, nach diesen steht Weizen am besten in Siebenbürgen, und wird auch sonst links der Donau, links der Theiß und zwischen Theiß und Maros eine gute Mittelernte geben. In allen anderen Landestheilen ist er zwar viel schwächer, aber doch noch befriedigend. Der Herbstanbau hat überall schon Aehren angesetzt und steht zum Theil in Blüthe. Roggen hat nahezu überall abgeblüht. Der Regen konnte nur wenig helfen, blos in Siebenbürgen ist Aussicht auf einen gut mittleren Ertrag. Gerste hat in den letzten Wochen durch ungünstiges Wetter. Die letztfälligen Regen haben den Stand etwas gebessert. Hafer steht schlechter als in der Vorwoche und leidet besonders viel durch Unkraut. Raps ist im Süden schon geschnitten, stellenweise wurde auch schon der Vordrusch vorgenommen, die Qualität ist gering, die beste Ernte ist im Bacser, zum Theile auch im Temesvarer, Torontaler und Krassoer Comitat, doch nur auf größeren Besitzungen. Mais steht sehr verschieden, zumeist schwach. — Im Getreidehandel Amerikas zeigte sich besonders in der ersten Hälfte der Woche eine Tendenz, die nur mit abwartend zu bezeichnen war. Die Speculation hielt sich noch überall zurück, denn die Wochen vorher hatten starke Werthverschiebungen gebracht, während in den Aussichten für die amerikanischen Ernten nur theilweise einige Besserung eingetreten war, und auch die statistischen Zahlen über die Bestände eine weitere Verkleinerung derselben nachgewiesen hatten. Die Concurrenz Indiens war diesmal nicht so stark wie vorher. Allerdings wurden auch die Weizenversendungen der atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nicht größer als vor acht Tagen (63 000 gegen 65 000 Quarters), dagegen nahm die Mehlausfuhr wieder einige Lebhaftigkeit an, indem 235 000 Sack Weizenmehl gegen 94 000 in der Vorwoche versandt wurden. Die New-Yorker Preise standen während der abgelaufenen Berichtsperiode nicht schließlich unter dem Schlußstande der Vorwoche, zeigten aber nur geringe Beweglichkeit bald nach oben, bald nach unten. Bemerkenswerth ist, daß die Zufuhren an den westlichen Stapelplätzen der Vereinigten Staaten sich von Woche zu Woche langsam mehren und diesmal für Weizen 103 750 Quarters betrugen; wie weit sie damit aber hinter den gleichzeitig vorjährigen zurückstehen, zeigt die damalige Zufuhrziffer von 266 250 Quarters. — New-York notirte für rothen Winterweizen loco 92—91⅝, Juni 91⅛—89, Juli 92¼—89⅞, Dec. 96⅞—94⅞, Mais 62—58. Mehl 3,20. Getreidefracht 1½ d. — England hatte an der Küste ziemlich reichliche Ankäufe von Weizen, während Mehl schwächer zugeführt war. Der Verkehr an den großbritannischen Märkten war zu nachgebenden Preisen sehr gering, und erst die heutigen Depeschen melden festere Haltung. Die Zufuhren Großbritanniens betrugen in Cwts. in der am 9. Juni endenden Woche an Weizen: 1 198 696 (gegen in der Vorwoche 980 326), Mehl: 226 867 (407 544), Gerste: 478 787 (483 724), Hafer: 776 954 (622 129), Erbsen: 64 239 (53 793), Bohnen: 62 235 (71 151), Mais: 894 867 (579 073). — In Frankreich haben sich die Urtheile über die Saaten trotz des mehrfachen Regens nur theilweise gebessert. Im Ganzen rechnet man auf einen nur mittelmäßigen Ertrag. Die Preise haben sich behauptet, zeigten einzeln sogar festere Tendenz, obwohl seitens der Mühlen mehrfach ausländischer Weizen angekauft wurde. Immerhin ist es hauptsächlich dieser Möglichkeit des Weizenbezuges vom Auslande zuzuschreiben, daß sich dort die Unternehmungslust gegenwärtig zurückhält. In Belgien war das Geschäft außerordentlich still. Von Donauwegen kommender Ernte wurde in Antwerpen schon Einiges zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen auf Abladung gehandelt. Holland blieb sehr ruhig, die Ernteaussichten bessern sich dort. Auch aus Oesterreich-Ungarn lauten die Marktberichte vorwiegend lustlos. Die Maisoperation nimmt ihren Fortgang, beide Parteien schreiten zu äußersten Anstrengungen und immer ist noch nicht ersichtlich, wem der Sieg zufallen wird. Mehr als ein Pyrrhussieg wird es sicher überhaupt nicht werden. In Deutschland zeigt sich neuerdings der Bedarf wieder stärker, und findet sowohl in Weizen als in Roggen bessere Waare schlankeres Unterkommen. Durch die lange Trockenheit ist der Wasserstand arg zurückgegangen, was sich ebensowohl bei der Schifffahrt, als bei dem Betriebe der Wassermüllerei empfindlich fühlbar macht und allmälig zur flotteren Beschäftigung der Dampfmühlen beiträgt.

A. **Eger**, 16. Juni. In der Regel herrscht vor und während der Ernte an unserer Getreidebörse eine große Stille; denn die Vorräthe sind zu dieser Zeit bei den Landwirthen nicht mehr groß, und jeder Eigner legt sich eine gewisse Zurückhaltung im Verkaufe auf. Das zeigte sich auch wieder während der abgelaufenen Woche; denn der Umsatz war nicht von Bedeutung. Selbst in Braugerste, die sonst stets guter Nachfrage begegnete, gingen nur einige Posten zu 8 fl. oder 12,82 M per Doppelcentner um. Hafer war mit 5,90 fl. oder 9,48 M gesucht, aber nicht stark angeboten. Weizen kostete 7,90 fl. oder 12,68 M und Roggen 6,40 fl. oder 10,36 M. Der Stand der Saaten ist in jeder Hinsicht befriedigend, nachdem den Feldern die nöthige Feuchtigkeit zugeführt worden ist.

Leipziger Fischmarkt
am 16. Juni.

(Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Linke.)

War der Umfang der Umsätze schon an sich geringer als in der Vorwoche, so wurden sie in den letzten Tagen durch die wegen Ablebens Sr. Majestät des Kaisers erfolgte Einstellung aller Festlichkeiten noch weiter eingeschränkt. — Rhein- und Silberlachs waren trotz preiswürdiger Waare schwächer begehrt. Steinbutt war infolge ergiebigen Fangs in großer Menge zugeführt und gelangten daher zu gedrückten Preisen in den Handel, doch stand die Entnahme in keinem richtigen Verhältniß zum Angebot. Im Gegensatz zu anderen Jahren halten sich diesmal die Preise von Seezunge auch in dieser Jahreszeit auf der Höhe; der Consum war befriedigend. Zander und Stettiner Hecht wurden gern gekauft, und auch Schellfisch stand trotz vorgeschrittener Zeit noch in der Gunst des Publicums. Scholle und Cabliau waren wenig begehrt. — Lebende Karpfen außer Frage. In Aalen und Schleien entwickelte sich bei starken Zufuhren ein nicht unbeträchtliches Geschäft. — Lebende Hechte und Forellen belanglos. — Das Krebsgeschäft läßt in diesem Jahre viel zu wünschen übrig. Die Tafelkrebse sind ungewöhnlich hoch notirt, und überdies fällt die Waare auffallend klein aus. Russische Krebse treffen besonders wegen der an den Grenzen erhöhten Schwierigkeiten des Transportes nur in geringen Quantitäten ein. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs 2,50—3,00 M, Silberlachs 1,40—1,60 M, Steinbutt 1,00—1,50 M, Seezunge 1,25—1,40 M, Hechtzander je nach Größe 0,90—1,20 M, Stettiner Hecht 0,80—1,00 M, Schellfisch 0,30—0,35 M, große Scholle 0,40 bis 0,50 M. — Leb. Karpfen 1,00—1,20 M, lebende Schleie 1,00 bis 1,20 M, Aale 1,50—1,80 M, lebende Hechte 1,00—1,20 M, lebende Forellen 4,00—4,50 M.

Erfurt, 16. Juni. (G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Die Witterung war auch in der jüngsten Woche recht fruchtbar, indem nach schönen, warmen Tagen wiederholter Regen den Feldern durchdringende Feuchtigkeit brachte. Im Getreidegeschäft machte sich mehr abwartende Haltung bemerkbar, und fanden entsprechende Offerten nur bei Entgegenkommen der Verkäufer Berücksichtigung. — Weizen 170—180 M., Roggen 136—141 M., Gerste 130—152 M., Hafer 126—140 M., Dotter 190—200 M., Lein 200—225 M. per 1000 kg. Mohn, blau 38—40 M., do. grau, 31 bis 33 M., Erbsen, gelb und grün, 12,50—15 M., do. Victoria 15,50 bis 17 M., Linsen 16—40 M., Bohnen, weiss, 19—24 M., Viehbohnen 12,50—13,50 M., Wicken 11,50—12,50 M., Lupinen 9—11 M., Gerstenmehl, weiss, 13,50—14,50 M., Gerstenfuttermehl 11,50—12 M., Gerstenschrot 9—10,50 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,50—11 M. per 100 kg.

WTB. **Liverpool**, 16. Juni, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. (Schlussbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Juni 5²⁹/₆₄ Verkäuferpreis, Juni-Juli 5²⁷/₆₄ do., Juli-August 5²⁷/₆₄ Käuferpreis, August-September 5²⁷/₆₄ Verkäuferpreis, September 5²⁷/₆₄ do., September-October 5⅛ do., October-November 5¹¹/₆₄ Käuferpreis, November-December 5⁷/₆₄ do., December-Januar 5⁷/₆₄ do., Januar-Februar 5⁷/₆₄ d. do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Port Said (16/6) „Preußen", in New-York (15/6) „Saale", beide von Bremen, in Colombo (16/6) „Hohenstaufen", alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Pernambuco (15/6) der Postdampfer „Buenos Ayres" ausgehend; in Triest (16/6) der österreichische Lloyddampfer „Thalia" mit der ostindischen Post von Alexandrien; in Plymouth (16/6) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Wieland" von New-York; in Bordeaux (15/6) der franz. Dampfer „Senegal" von Brasilien und dem La Plata; in Baltimore (15/6) der Allan-Dampfer „Nova Scotian"; in Lissabon (16/6) der englische Dampfer „John Elder" von Brasilien und dem La Plata; in Moville (16/6) der Allan-Dampfer „Polynesian"; in New-York (15/6) der Cunard-Dampfer „Scythia"; in Queenstown (15/6) der Cunard-Dampfer „Gallia" von New-York und Boston; in New-York (16/6) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Rhaetia" von Hamburg.

Abgegangen: von Antwerpen (16/6) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Bayern" nach Bremen; von Madeira (15/6) der Postdampfer „Desterro" nach La Plata.

Passirt: Dover (16/6) der nordd. Lloyd-Reichspostdampfer „Salier" nach Australien.

---

* **Triest**, 15. Juni. (Schifffahrtsbericht von Theile & Köhler.) Angekommen: der österr.-ungar. Lloyddampfer „Uranus" von Odessa, der engl. Dampfer „Tarifa" von Liverpool, der ital. Dampfer „Assiria" von Messina, die österr.-ungar. Bark „Spirito" von Cardiff, die österr.-ungar. Brigantine „Regolo" von Algier.

Abgegangen: der griechische Dampfer „Jonia" nach Batum.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.